

Möglichst alle Wünsche untergebracht

Der Kindergarten am Gartenfeld in Burgbernheim wurde am gestrigen Freitag mit Staatsministerin Ulrike Scharf offiziell eingeweiht

BURGBERNHEIM - Emily gefällt die große Marmelbahn, Livia mag das Frühstück sehr und die Freude auf den neuen großen Garten ist groß. Die Kleinen des Kindergartens am Gartenfeld hatten für Bürgermeister Matthias Schwarz zur Einweihung der neuen Einrichtung ein Plakat vorbereitet, auf dem ihre besonderen Höhepunkte genannt werden.

Am gestrigen Freitag wurde das 5,5 Millionen teure Gebäude im Beisein von Staatsministerin Ulrike Scharf und Regionalbischöfin Gisela Bornowski offiziell seiner Bestimmung übergeben.

„Nein, der Kindergarten am Gartenfeld heißt nicht so, weil noch der Garten fehlt“, sagte stellvertretender Dekan Pfarrer Dirk Brandenburg, der während der aktuellen Vakanz in Burgbernheim dort die Vertretung innehat. Dreieinhalb Jahre seien von der ersten Diskussion zum jetzt nahezu vollendeten Kindergarten vergangen.

Bayern beteiligt sich an den Gesamtkosten

Eine Rekordzeit aus Sicht von Matthias Schwarz, der alle Beteiligten ausdrücklich für ihre Arbeit lobte - von den Grundstücksverkäufern über die Genehmigungsbehörden und Firmen bis hin zum Kindergarten-Team um Leiterin Melanie Fi-

scher. Das Team hatte in den vergangenen Tagen viel Zeit mit der Vorbereitung der Einweihungsfeier gebracht. Beim Bau des Kindergartens, so Schwarz weiter, seien möglichst alle Wünsche „untergebracht worden“.

Das „Haus der Kinder im Gartenfeld“ gehört der Stadt Burgbernheim, während die Trägerschaft in evangelischer Hand ist. Passend zum Besuch der bayerischen Familienministerin gab es auch ein dickes Lob für das Land, das sich an den Gesamtkosten mit 2,5 Millionen Euro beteiligte. Nach einem kurzen Grußwort Brandenburgs als Vertreter des Trägers segnete Regionalbischöfin Bornowski das neue Domizil für Kinder.

Die Kleinen blieben mucksmäuschenstill

Ulrike Scharf hatte für die Kleinen, die unglaublich lange mucksmäuschenstill waren, kleine Geschenke mitgebracht, die dann natürlich im Mittelpunkt standen. Scharf betonte, dass Bayern an der Seite der Kommunen und Träger stehe, unter anderem mit der Ausbildung von Quereinsteigern zur Arbeit in Kitas oder dem Förderversprechen für Sprachkitas. Nach Scharfs Worten endet die Finanzierung des Bundes in diesem Sommer, Bayern werde die Förderung aber auch ohne Bundesmittel fortführen.



Für die Kleinen standen die mitgebrachten Geschenke von Staatsministerin Ulrike Scharf im Mittelpunkt.
Foto: Hans-Bernd Glanz

Leiterin Melanie Fischer betonte zum Abschluss das offene Konzept des Inklusionskindergartens, bei dem sich Kinder nach ihren Kompetenzen und Möglichkeiten entwickeln können. Nach einem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt erfolgte ein Rundgang. Ab 15 Uhr ging die Veranstaltung in einen Tag der offenen Tür über. HANS-BERND GLANZ